



Konferenzwesen

Protokoll der Gesamtkonferenz am 31.01.2025

ABENDSCHULEN
MARBURG

Leitung Bo	Protokoll Moe	Zeitraum 14:00 Uhr – 16:00 Uhr	Ort/Raum Lehrerzimmer
eingeladener Teilnehmerkreis gesamtes Kollegium			Anwesende siehe Anwesenheitsliste ab 14.20 Vertreter der SV, ab 14.35 Kle anwesend

Tagesordnung

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der letzten Protokolle und Rückschau
 - 23.08.2024 (Kle) 01
 - 05.09.2024 (Lei) 02
 - 08.11.2024 (Bo) 03
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Vorschlag zur Verteilung des Schuldeputats 04
5. Unterstützung bei längerfristiger Unterrichtsbefreiung 05
6. Schlusserklärung bei Dokumentationen und Hausarbeiten 06
7. Fortbildungsplan 2025 07
8. Täuschung bei Klausuren mithilfe von KI
9. Wahl von zwei Vertreter/-innen des Kollegiums zur Prüfung der Schulgirokonto 2025
10. Mitteilungen der Schulleitung, u.a.
11. „Was ich immer schon mal sagen wollte...“
12. Verschiedenes
13. Sicherheitsunterweisung Herr Zweckerl

* Legende: A = Auftrag **B = Beschluss (fett markiert)** F = Feststellung G = Genehmigung I = Information

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit			
Art*	Ergebnisse	zuständig	Termin
F	Die Beschlussfähigkeit liegt vor.		

TOP 2: Genehmigung der letzten Protokolle und Rückschau			
Art*	Ergebnisse	zuständig	Termin
	<p>Rückschau Protokoll 01: Thema: Talentpicker keine Rückmeldungen von der FakO-AL. Thema: Prüfung der Erweiterung des Angebotes in Kooperation mit anderen Schulen. Dies sei nach Aussage von Höl und Bou prinzipiell online für Latein für die Kursphase möglich. (Es ergeht der Hinweis, dass dies von den Lehrbüchern abhängig ist.) Generell erklären beide Offenheit für einen solchen Weg. Lei fragt nach konkretem Ergebnis für eine Rückmeldung auf der Landesringsitzung. Hör bietet Treffen mit den Lateinkollegen an.</p>		
G	▪ Genehmigung des Protokolls vom 23.08.2024 (Kle) 01 einstimmig genehmigt	Lei	vor den Osterferien
G	▪ Genehmigung des Protokolls vom 05.09.2024 (Lei) 02 einstimmig genehmigt		
G	▪ Genehmigung des Protokolls vom 08.11.2024 (Bo) 03 einstimmig genehmigt		

TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung			
Art*	Ergebnisse	zuständig	Termin
I	Sicherheitsbelehrung erfolgt im Anschluss der Sitzung.		
G	Die Tagesordnung wird ohne Gegenstimmen genehmigt.		

TOP 4: Vorschlag zur Verteilung des Schuldeputats			
Art*	Ergebnisse	zuständig	Termin

I	<ul style="list-style-type: none"> – Es erfolgt die Information über das Studienseminar: Neu ist eine direkte Abrechnung mit dem Studienseminar. Erläuterungen durch Hör. Es erfolgt der Hinweis, dass Unterschiede zur Tagesschule bestehen. In Zukunft wird die Mentorenschaft direkt mit der Uni abgerechnet. Daher sind mehr Stunden im Schuldeputat vorhanden, die verteilt werden können. – Austausch von Si und Lei über das Schuldeputat bezüglich der Stunden für FB/IG/ÖA. - Si weist auf die Korrektur im Bereich der LMF hin (Tausch von 1,5 und 1, siehe letztes Semester) – Im Anschluss an den detaillierten Austausch im Kollegium über die Verteilung des Schuldeputats und die Arbeitsbelastungen durch einzelne Aufgabenbereiche (Internetauftritt, Fun-Aktionen des Jubiläums) ergibt die Abstimmung über die Annahme folgende 		
B	Stimmenverteilung: ja 9 / nein 2 / enth. 4		

TOP 5: Unterstützung bei längerfristiger Unterrichtsbefreiung

Art*	Ergebnisse	zuständig	Termin
B	<p>Dokument über Unterstützung bei längerfristiger Unterrichtsbefreiung s. Anhang: Bo berichtet über den optimierten Ablauf. Es erfolgt der Hinweis, dass dieser Antrag bisher nur zweimal genutzt wurde. Nach kurzem Austausch im Kollegium über die zeitliche Befristung einer Unterstützungsleistung ergibt die Abstimmung eine Zustimmung mit folgender</p> <p>Stimmenverteilung: ja 13 / nein 0 / enth. 2</p>		

TOP 6: Schlusserklärung bei Dokumentationen und Hausarbeiten

Art*	Ergebnis	zuständig	Termin
B	<p>Der Austausch über die Neufassung bei Dokumentationen und Hausarbeiten fand im Vorfeld über die Fachbereichskonferenzen statt.</p> <p>Es erfolgt die Abstimmung über die Neufassung mit folgendem Ergebnis:</p> <p>Stimmenverteilung: ja 11 / nein 0 / enth. 4</p>		

TOP 7: Fortbildungsplan 2025

Art*	Ergebnisse	zuständig	Termin
I	Es ergeht der Hinweis durch Bo, dass Fortbildungen auch auf Nachfrage finanziert werden können. Für Fobizz erfolgt eine Abfrage zur Fortführung im kommenden WS.		
	Die Abstimmung über den Fortbildungsplan 2025 ergibt:		

	B Stimmenverteilung: ja 11 / nein 0 / enth. 5		
Art*	TOP 8. Täuschung bei Klausuren mithilfe von KI Ergebnisse	zuständig	Termin
	Zur Abstimmung wird gestellt, dass „Klausuren unter Bedingungen der Abschlussprüfungen stattfinden“. B Beschluss Stimmenverteilung: ja 12 / nein 0 / enth. 4		
A	Es wird auf Wunsch eine AG zu diesem Thema eingerichtet.	Lei	SoSe 2025
Art*	TOP 9. Wahl von zwei Vertreter/-innen des Kollegiums zur Prüfung der Schulgirokonto 2025	zuständig	Termin
	Für die Prüfung des Schulgirokonto stellen sich KMo und Kle zur Verfügung. B Wahl: Ja 14 / nein 0 / enth. 2		
Art	TOP 10. Mitteilungen der Schulleitung Hinweise <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bo weist darauf hin, dass auf dem handschriftlichen Entschuldigungsbogen eine Zeilenteilung nicht erlaubt ist. (s. dazu E-Mail an das Kollegium vom 11.10.24) ▪ Die SL stellt dar, dass in der Stundenbilanz die ordnungsgemäße Intervallplanung [+2,-2] für eine kleine Schule von Bedeutung ist und eine Abweichung in der Vergangenheit nur nach Rücksprache schriftlich erfolgte. Der Ausgleich findet pro Semester statt, nicht jährlich (wie bei der Tagesschule). Bei früherem Unterrichtsende in Abschlussklassen wurden die wegfallenden Unterrichtsstunden bisher noch nie als Minusstunden angerechnet. ▪ Bei der Berechnung der Altersermäßigung und Anteilen der Ermäßigung für Unterrichtsstunden nach 20 Uhr in der Stundenbilanz zählen auch die Nachkommastellen, wie vom SSA bestätigt wurde. Je nach Nachkommastelle kann sich dies unterschiedlich auswirken, grundsätzlich wird aber immer auf den Vorteil der Lehrkraft geachtet. Dies wird am Beispiel der Altersermäßigung im Rahmen einer Beispielrechnung von der SL dargestellt: 	zuständig	Termin

	<p>Beispiel Kollege X: ist teilzeitbeschäftigt</p> <ul style="list-style-type: none"> - hat reduziert von 26,50 Wstd. Auf 20 Wstd. → 75,47% <p>für Altersermäßigung</p> <ul style="list-style-type: none"> - braucht mindestens 75% für 1 Wstd. hat 75,47 > 75% → erhält die Altersermäßigung von 1 Wstd. <p>für Ermäßigung nach 20Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> - braucht $75,47\% \cdot 8 \text{ Wstd.} = 6,04 \text{ Wstd.}$ hat 6 Wstd. < 6,04 Wstd. → erhält <u>keine</u> Altersermäßigung von 0,75 Wstd. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ärztliche Unterweisung zur Gabe von Notfall-Medikamenten (Hör): Abfrage für die nächsten Gesamtkonferenz folgt. ▪ Vakanz der Schulleitung: z. Zt. keine Ausschreibung, SL durch Stellvertretung. Daher eine neue Aufgabenverteilung in der erweiterten SL bis zur Klärung. Informationen werden ab Montag erarbeitet. <p>Weitere Themen werden schriftlich nachgereicht.</p>		
Art*	<p>TOP 11. „Was ich immer schon mal sagen wollte...“</p> <p>Ergebnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> – Nachfrage zu UVP von Lei. – Informationen über Vorfälle aus der Schule sollten durch die SL stattfinden (Lei). Hinweis Höl, dass Vorfälle der Tagesschule nicht kommuniziert werden können. 	zuständig	Termin
Art*	<p>TOP 12. Verschiedenes</p> <p>Information</p>	zuständig	Termin
A	<p>– Die Büchereiabfrage wird in den nächsten Tagen gestartet. (Si)</p> <p>– Es wird vom Kollegium der Geruch und Konsum von Marihuana in der Nähe des Schulgeländes und im Unterricht als störend angemahnt. Frau Weber regt an, als Unterstützung der Lehrkräfte anhand einer schriftlichen Information, die Schüler über das Einhalten, insbes. über die 100 Meter-Regelung, nochmals zu informieren. Dies stößt auf Zustimmung.</p> <p>Es wird zur Befassung mit der Problematik und der Informationserstellung eine AG eingerichtet.</p> <p>Es ergeht das Angebot von Lei, die Schwierigkeit mit der 100-Meter-Regelung in den Gesamtpersonalrat nach Gießen als Thema mitzunehmen.</p> <p>Es wird der Wunsch nach Aufnahme des Themas im Rahmen des Pädagogischen Tages (Si) geäußert.</p>	Hör	SoSe 2025

	<p>TOP 13. Sicherheitsunterweisung MAS, Tobias Zweckerl Sicherheitstechnische Unterweisung für Lehrkräfte: Gefährdungsanalyse und Angebot einer Veranstaltung auch unter dem Aspekt physische und verbale Attacken durch Studierende.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brandschutz und Erste Hilfe, Jahresthema Sucht und Suchtmittel ▪ Im Verbandbuch auch Angriffe, Übergriffe und extrem belastende Situationen erfassen, da mögliche traumatische Ereignisse bei dienstlichem Bezug gesundheitsrelevant werden (Dokumentation). ▪ Zu den einzelnen Punkten Austausch mit dem Referenten (Unterlagen des Referenten s. Anlage) 		
--	--	--	--

Hinweise nächste Gesamtkonferenz: 23.08.25

Ort, Datum

Marburg, xx.03.2025

Unterschrift

gez. 

Tagesordnung

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der letzten Protokolle und Rückschau
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Vorschlag zur Verteilung des Schuldeputats
5. Unterstützung bei längerfristiger Unterrichtsbefreiung
6. Schlusserklärung bei Dokumentationen und Hausarbeiten
7. Fortbildungsplan 2025
8. Täuschung bei Klausuren mithilfe von KI
9. Wahl von zwei Vertreter/-innen des Kollegiums zur Prüfung der Schulgirokonto 2025
10. Mitteilungen der Schulleitung
11. „Was ich immer schon mal sagen wollte...“
12. Verschiedenes

anschließend:

- Sicherheitsbelehrung (Herr Zweckerl)
- Verabschiedung des Schulleiters



10. Mitteilungen der Schulleitung

- handschriftlicher Entschuldigungsbogen (Bo)
- Stundenbilanz (Bo und Hör)
- Abstimmung über einzelne Studierende (Hör)
- Einladung zu Konferenzen (Hör)
- Kalenderdruck (Hör)
- Zuschaltung 10 Minuten vor Konferenzbeginn (Bo)
- ärztliche Unterweisung zur Gabe von Notfall-Medikamenten (Hör)
- Vakanz in der Schulleitung (Bo und Hör)
- redaktionelle Änderungen bei der Schulordnung
- aktuelle Version Willkommensmappe



10. Mitteilungen der Schulleitung

- handschriftlicher Entschuldigungsbogen (Bo)
- Stundenbilanz (Bo und Hör)
- Abstimmung über einzelne Studierende (Hör)
- Einladung zu Konferenzen (Hör)
- Kalenderdruck (Hör)
- Zuschaltung 10 Minuten vor Konferenzbeginn (Bo)
- ärztliche Unterweisung zur Gabe von Notfall-Medikamenten (Hör)
- Vakanz in der Schulleitung (Bo und Hör)
- redaktionelle Änderungen bei der Schulordnung
- aktuelle Version Willkommensmappe



10.1 Stundenbilanz

Beispiel: Kollege X

- ist teilzeitbeschäftigt
 - hat reduziert von 26,50 Wstd. auf 20,00 Wstd.
→ 75,47%
- für Altersermäßigung
 - braucht mindestens 75,00% für 1,00 Wstd.
 - hat 75,47% > 75,00%
→ erhält die Altersermäßigung von 1,00 Wstd.
- für Ermäßigung nach 20:00 Uhr
 - braucht $75,47\% \cdot 8,00 \text{ Wstd} = 6,04 \text{ Wstd.}$
 - hat 6,00 Wstd. < 6,04 Wstd.
→ erhält keine Altersermäßigung von 0,75 Wstd.



Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Mitarbeit!

Die nächste Gesamtkonferenz findet statt am

Freitag, 15.08.2025





Wir fördern Gesundheit.

Sicherheitstechnische Unterweisung für Lehrkräfte der Abendschulen der Stadt Marburg

Tobias Zweckerl

Fachkraft für Arbeitssicherheit
Brandschutzbeauftragter

Marburg, den 31.01.2025

Medical Airport Service GmbH

www.medical-airport-service.de



Tobias Zweckerl

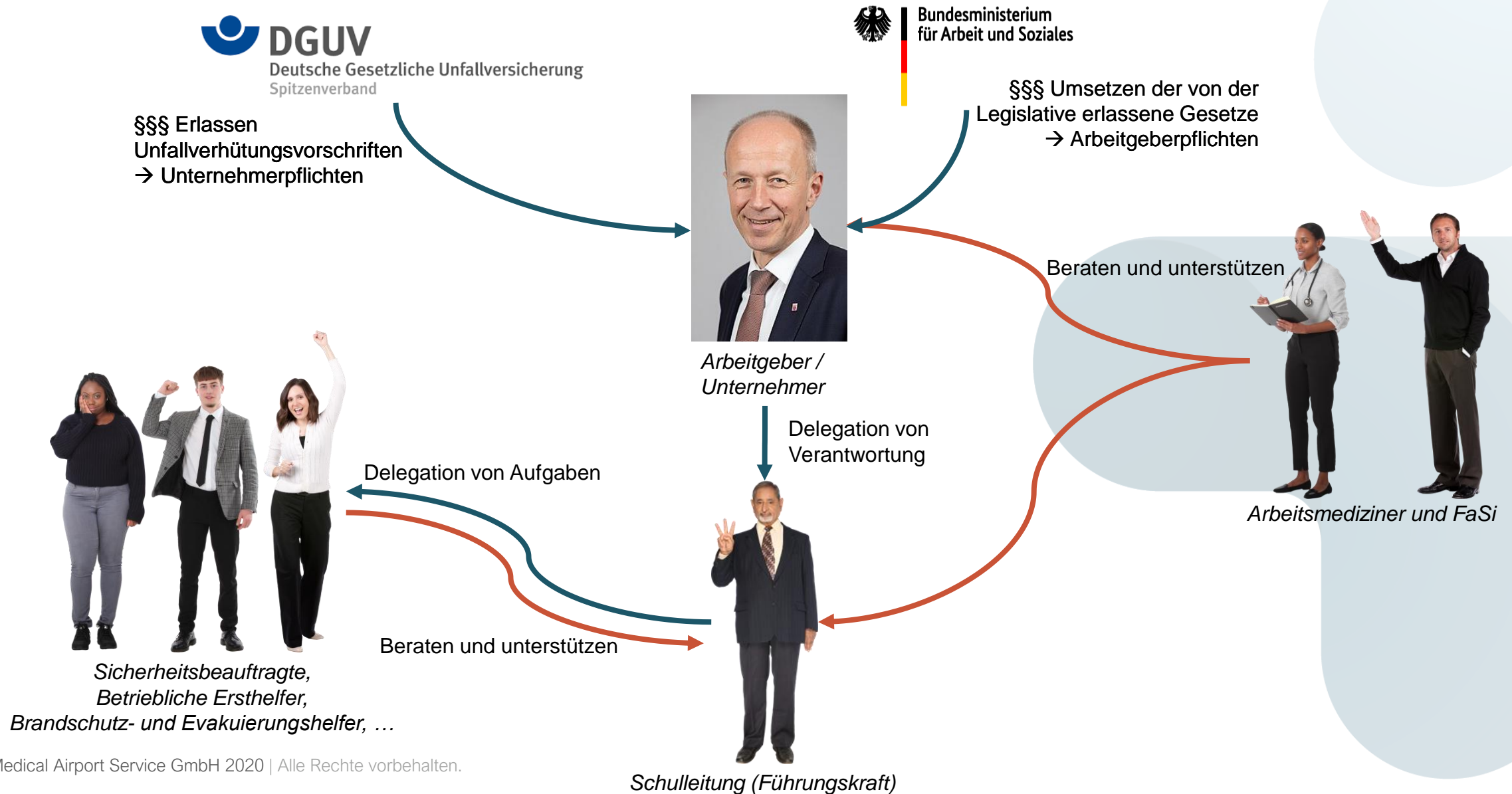
- Studium der Erziehungswissenschaften, Psychologie und Soziologie an der Philipps-Universität Marburg
- 2x Meister für Veranstaltungstechnik (Fachrichtungen Beleuchtung und Bühne/Studio)
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Brandschutzbeauftragter
- Hygienebeauftragter

t.zweckerl@medical-gmbh.de

0151 / 42 39 10 50



Verantwortliche im Arbeitsschutz



Brände verhüten und Verhalten bei Bränden

- Brandlasten reduzieren
- Zündquellen vermeiden
- Rauchausbreitung verhindern
- Flucht- und Rettungswege kennzeichnen und benutzbar halten

- Alarmierung sicherstellen



- Entstehungsbrände bekämpfen – Umgang mit Löschgeräten üben



- In Sicherheit bringen



Brände verhüten und Verhalten bei Bränden



Brände verhüten und Verhalten bei Bränden



Erste Hilfe

- Betriebliche Ersthelfer
→ Auffrischung alle zwei Jahre!
- Materielle Ausstattung gewährleisten
 - Verbandkästen
 - AED (Defibrillator) → **Fragen dazu?**
 - Aushang zur Ersten Hilfe (mit Kontakt der Ersthelfer, nächster Durchgangsarzt etc.)
- **Jede** Erste Hilfe dokumentieren!
 - **Auch Angriffe, Übergriffe, belastende Erlebnisse**
 - Vorstellen bei Durchgangsarzt
 - Unfallmeldung bei Ausfall > 3 Tage
- Was ist im **Home Office...**?





Wir fördern Gesundheit.

Jahresthema – Sucht und Suchtmittel



Was ist Sucht?

ICD F10.1-9

1.krankhafte Abhängigkeit von einem bestimmten **Genuss- oder Rauschmittel**

2.übersteigertes Verlangen nach etwas, einem bestimmten **Tun**; Manie



Welche Arten von Sucht gibt es?

Sucht durch **substanzgebundenen Stimulus**:

- Alkohol
- Drogen
- Nikotin

Sucht durch **ungebundenen Stimulus**:

- z. B. Spielen
(Glücksspiel, Gaming)
- Vergnügungssucht
(Essen, Sport, Sex, Shoppen)



Was verursacht Sucht?

Physische Abhängigkeit

- Regelmäßiger Konsum führt zu Toleranzentwicklung, normales Funktionieren nur mit Substanz möglich
- Zittern, Schwitzen, Unruhe, Magenkrämpfe als körperliche Symptome

Auslöser physischer Abhängigkeit:

- Benzodiazepine, Heroin, Morphin, Alkohol

Eine **körperliche Abhängigkeit** ist im Vergleich zur psychischen **deutlich einfacher zu behandeln**. Auch wenn die Überwindung sehr belastend und schmerzhaft ist, kann sie je nach Substanz binnen weniger Wochen erreicht sein.

Was verursacht Sucht?

Psychische Abhängigkeit:

- Kein körperlicher Entzug, aber Unwohlsein, Gereiztheit, Depression, Angst
- Unwiderstehliches Verlangen nach erneuter Einnahme (Craving)
- Vernachlässigen anderer Interessen

Auslöser psychischer Abhängigkeit:

- Amphetamine, Kokain, z.T. Cannabis
- Nicht substanzgebundene Abhängigkeiten

Therapie und Überwindung einer psychischen Abhängigkeit sind meist deutlich aufwendiger als bei körperlicher Abhängigkeit. Oft ist eine psychische Abhängigkeit praktisch nicht reversibel.

Daten und Fakten zu Alkoholsucht in Deutschland.

Aktuell Zahlen zu Betroffenen: 3% Sucht: 1,6 Millionen Menschen
5% Missbrauch: 6,7 Millionen Menschen

Zusätzlich große Dunkelziffer

www.bundesgesundheitsministerium.de

Allgemeine Information zu betroffenen:

Maximum zwischen 3. – 5. Dekade

Männer 3:1 Frauen

Rückfallquote nach Behandlung: 70- 90%!

Riskanter Konsum

Diagnostische Kategorie: ICD-10: keine [ICD-11: QE11]

Ein riskanter Konsum liegt vor, wenn:

- die Grenzen für einen risikoarmen Alkoholkonsum von **20 Gramm Reinalkohol pro Tag bei gesunden Männern sowie 12 Gramm Reinalkohol pro Tag bei gesunden Frauen** überschritten werden oder
- **Rauschtrinken** betrieben wird. Das bedeutet:
 - › Bei Frauen vier oder mehr alkoholische Getränke bei einer Trinkrunde
 - › bei Männern fünf oder mehr alkoholische Getränke bei einer Trinkrunde

Bei Kindern und Jugendlichen, schwangeren Frauen oder Menschen mit einer bestehenden Erkrankung ist mit gesundheitlichen Schäden bereits früher zu rechnen. Ihnen muss zum Verzicht geraten werden.

Schädlicher Konsum

Diagnostische Kategorie: ICD-10: F10.1 [ICD-11: 6C40.1]

Ein schädlicher Konsum liegt vor, wenn ein Alkoholkonsum einen Schaden der psychischen oder physischen Gesundheit infolge der direkten toxischen Effekte herbeigeführt hat, aber noch keine Abhängigkeit vorliegt. Eine akute Intoxikation oder ein „Kater“ beweisen allein noch nicht den Gesundheitsschaden, der für diese Diagnose erforderlich ist.

Schädlicher Gebrauch ist gemäß ICD-10 diagnostisch von einem Abhängigkeitssyndrom, einer durch Alkoholkonsum bedingten psychischen Störung oder anderen spezifischen alkoholbedingten Störungen abzugrenzen.

Bedeutung von Sucht im Alltag – Ab wann ist ein Verhalten pathologisch?

Die Diagnose einer Substanzabhängigkeit im Sinne des ICD10 kann gestellt werden, wenn **drei oder mehr der folgenden Kriterien gleichzeitig** während der letzten zwölf Monate erfüllt waren:

- Körperliches Entzugssyndrom
- Toleranzentwicklung gegenüber den Substanzeffekten
- Starkes Verlangen oder eine Art Zwang, die Substanz zu konsumieren
- Verminderte Kontrolle über den Substanzgebrauch, d.h. über Beginn, Beendigung oder die Menge des Konsums
- Einengung auf den Substanzgebrauch
- Anhaltender Substanzgebrauch trotz eindeutig schädlicher Folgen

Suchtbehandlung

- **Langwierige** Verhaltensumprogrammierung
 - Harte Entwöhnung (z.B. Alkohol) vs.
 - Langsames Ausschleichen (z.B. Zigarettenreduktion)
- Erhaltungsphase
(Bestätigung fehlt: Kein Lob dafür, immer noch „trocken“ zu sein)
- Unterstützung durch Behandlung der Komorbiditäten
- Aufbau unterstützender Faktoren
(Treffen mit sozialen Kontakten als Ausgleich)
- Selbsthilfegruppen, Erfahrungsaustausch

Wo kann ich als Betroffener oder Angehöriger Hilfe bekommen?

Diverse **niederschwellige Hilfsangebote** existieren:

- **Krankenkasse und Rentenversicherung**
Rentenversicherung und gesetzliche Krankenversicherung haben die Zuständigkeiten bei Suchterkrankungen unter sich aufgeteilt. Für stationäre Entzugsbehandlungen sind Krankenkassen zuständig. Für Entwöhnungsbehandlung im Rahmen der medizinischen Rehabilitation ist meistens die Rentenversicherung zuständig. Sollten die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen beim Rentenversicherungsträger nicht erfüllt sein, ist dann die Krankenversicherung zuständig.
- Anonyme Alkoholiker, Selbsthilfegruppen von diversen Anbietern
- Suchtberater von Ämtern und diversen Einrichtungen
- Vertrauenspersonen / Personalvertretung im Betrieb
- **Haus- oder Betriebsarzt**

Wo kann ich als Betroffener oder Angehöriger Hilfe bekommen?

BZgA-Infotelefone zur Suchtvorbeugung

Die BZgA bietet einen telefonischen Informationsdienst zu Fragen der Suchtprävention an. Er dient der Beantwortung von Fragen zur Suchtvorbeugung und der persönlichen Beratung bei Suchtproblemen mit dem Ziel, an geeignete lokale Hilfs- und Beratungsangebote zu vermitteln.

› BZgA-Infotelefon Suchtvorbeugung

Speziell zu Fragen der Rauchentwöhnung bietet die BZgA eine Telefonberatung zu allen Fragen rund um das Rauchen und Nichtrauchen, professionelle Beratung und Unterstützung bei der Vorbereitung und Planung beim Rauchstopp, sowie Hilfe bei Rückfällen.

› BZgA-Telefonberatung zur Rauchentwöhnung

Die telefonische Beratung zur Glücksspielsucht und zum problematischen Glücksspielverhalten richtet sich an alle Spielenden, Angehörige und Interessierte.

› BZgA-Telefonberatung zur Glücksspielsucht

Bundesweite telefonische Beratung rund um die Uhr in Sucht- und Drogenfragen für Betroffene und ihre Angehörigen.

› Sucht & Drogen Hotline

Sucht & Drogen Hotline

Telefon: 01806 313031

kostenpflichtig. 0,20 € pro Anruf aus dem Festnetz und aus dem Mobilfunknetz. Dieser Dienst wird unterstützt von NEXT ID.

Suchtprobleme am Arbeitsplatz



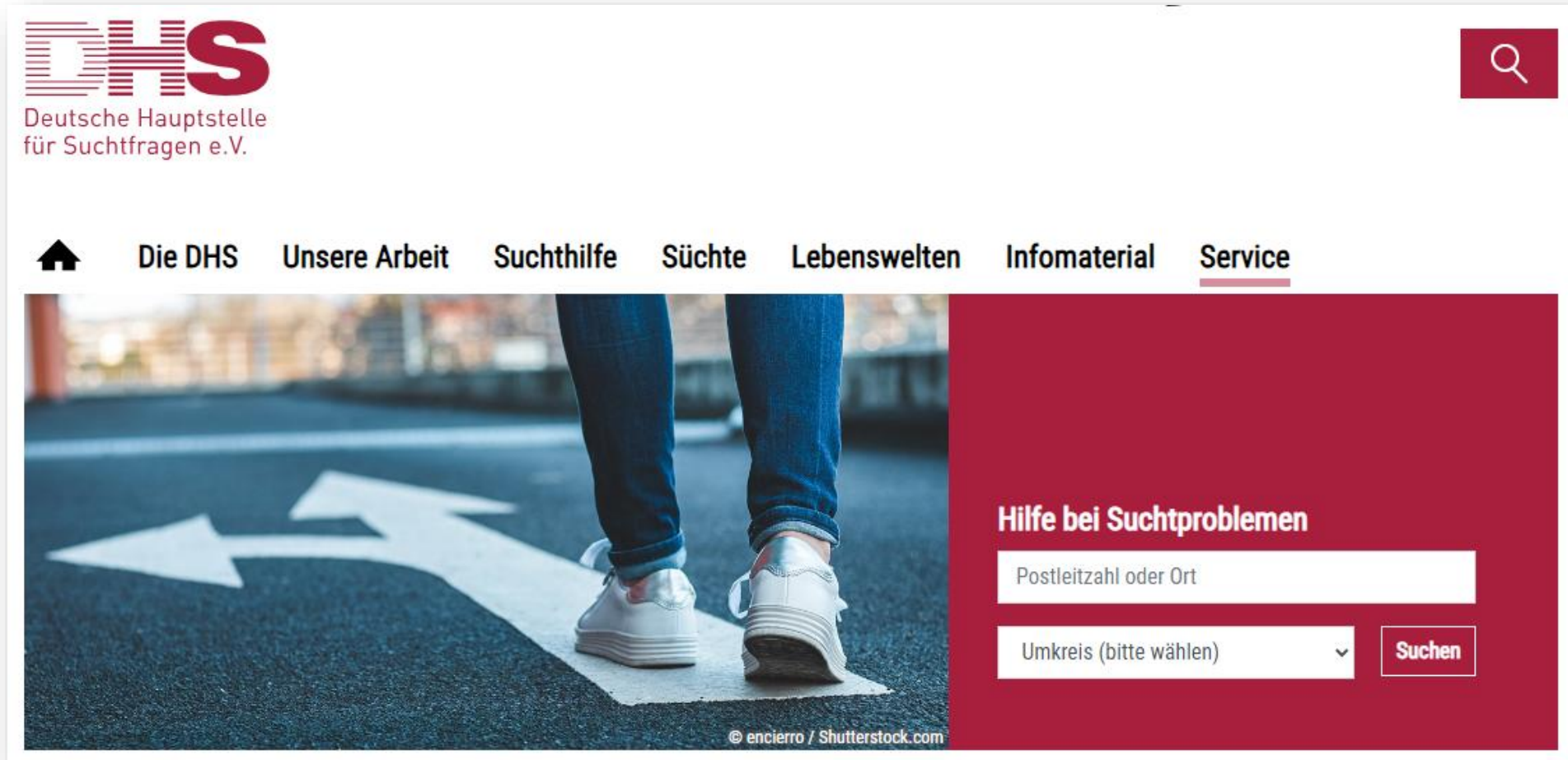
Thema	Broschüre für Führungskräfte in Mittel- und Kleinbetrieben sowie Verwaltungen, die einen Einstieg in das Thema suchen. Die Ausgangssituation zum Lesen kann die bereits vorliegende Problematik einer vermuteten Suchtentwicklung eines Beschäftigten oder auch die weise Voraussicht, sich frühzeitig zu informieren, sein.
Erscheinungsjahr	2020 (aktualisiert 2024)
Artikelnummer	33240000
Medientyp	 Broschüre Broschüre, DIN A5, 144 Seiten
Schutzgebühr	Kostenlos
Maximale Bestellmenge	10

1

In den Warenkorb

<https://www.bzga.de/was-wir-tun/suchtpraevention/>

Wo kann ich als Betroffener oder Angehöriger Hilfe bekommen?



The screenshot shows the homepage of the Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS). The logo is in the top left, and a search icon is in the top right. The navigation menu includes: **Die DHS**, **Unsere Arbeit**, **Suchthilfe**, **Süchte**, **Lebenswelten**, **Infomaterial**, and **Service** (which is underlined). Below the menu is a large image of a person's legs standing on a white arrow painted on a road. To the right of the image is a red sidebar with the heading **Hilfe bei Suchtproblemen**. It contains two input fields: 'Postleitzahl oder Ort' and 'Umkreis (bitte wählen)' with a dropdown arrow. A red button labeled 'Suchen' is at the bottom right of the sidebar. A small copyright notice '© encierro / Shutterstock.com' is visible at the bottom of the main image.

<https://www.dhs.de/suchthilfe/suchtberatung>



Willkommen im Infoportal Land Hessen. Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich gerne an: [06105 - 3413 - 0](tel:06105-3413-0) | info@medical-gmbh.de

MAS | Infoportal Land Hessen

Landesverwaltung | Öffentliche Schulen

[Home](#) > [Angebot für öffentliche Schulen](#)

Angebote für öffentliche Schulen

Unsere Vision „Gesunde Menschen in gesunden Organisationen“ verstehen wir in Schulen als Auftrag, moderne Prävention, sowohl für die Organisation Schule als auch für die in Schulen beschäftigten Landesbediensteten anzubieten. Daran arbeiten wir als MAS mit Ihnen und unserem interdisziplinären Team. Wir verzahnen die arbeitsmedizinische mit der sicherheitstechnischen Betreuung mit dem Ziel, die gesetzlich vorgeschriebenen physischen und psychischen Gefährdungsbeurteilungen zu erstellen und darauf aufbauend, passgenaue Maßnahmen zur Reduktion oder Beseitigung der Gefährdungen zu entwickeln.



Katalog

Arbeits- und Gesundheitsschutz fördern

Angebote für die öffentlichen Schulen des Landes Hessen

[Hier herunterladen](#) →

[Arbeitsmedizin](#) | [Onlineangebot für Lehrkräfte](#)

<https://www.mas-gesundheit-hessen.de/landesverwaltung/angebote-fuer-die-landesverwaltung>



BEWUSSTER UMGANG MIT GENUSSMITTELN KONTROLLIERTER GENUSS



Hintergrund:

Die Tasse Kaffee am Morgen, die Zigarette nach dem Essen, das Glas Rotwein am Abend und die Schlaftablette zur Nacht: Sucht- und Genussmittel sind bei vielen Menschen fester Bestandteil des alltäglichen Lebens und werden häufig nicht als Suchtmittel wahrgenommen. Jedoch gilt grundsätzlich: Wer Suchtmittel konsumiert, kann abhängig werden. Der Gebrauch von Suchtmitteln ist eine Möglichkeit, vermeintlich schnelle Entspannung zu erleben. Aber die Versuchung ist groß, dies immer häufiger zu tun, eine Abhängigkeit zu riskieren und damit die Gesundheit in Gefahr zu bringen.

Inhalte:

- Selbsttests, Eigenreflexion und Gruppenarbeit zum Umgang mit Suchtmitteln
- Theoretische Grundlagen zu substanzgebundenen Süchten (Alkohol, Tabak etc.) und substanzungebundenen Süchten (Internetsucht, Arbeitssucht etc.)
- Netz ambulanter Suchthilfeeinrichtungen sowie rechtliche Rahmenbedingungen



SUCHTPRÄVENTION ORIENTIERUNG UND VORGEHENSWEISEN



Hintergrund:

Die Tasse Kaffee am Morgen, die Zigarette nach dem Essen, das Glas Rotwein am Abend und die Schlaftablette für die Nacht. Sucht- und Genussmittel sind bei vielen Menschen fester Bestandteil des alltäglichen Lebens und werden häufig nicht als Suchtmittel wahrgenommen. Jedoch gilt grundsätzlich: Wer diese konsumiert, kann abhängig werden. Der Gebrauch von Suchtmitteln scheint eine Möglichkeit zu sein, vermeintlich schnelle Entspannung zu erleben. Aber die Versuchung ist groß, dies immer häufiger zu tun, eine Abhängigkeit zu riskieren und damit die Gesundheit in Gefahr zu bringen.

Das Ziel des Workshops ist, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Themen Abhängigkeit und Drogen zu sensibilisieren und Grundkenntnisse von Suchtmittelkonsum zu vermitteln. Zudem lernen Sie, wie man Auffälligkeiten beobachten kann, um daraufhin die Mitarbeiterin/den Mitarbeiter gezielt ansprechen zu können.

Inhalte:

- Theoretische Grundlagen zu substanzgebundenen (Alkohol, Tabak etc.) und substanzungebundenen Süchten (Internetsucht, Arbeitssucht etc.)
- Abgrenzung von Genuss zu Sucht
- Pflichten der Führungskraft
- Führen eines sogenannten Erstgesprächs
- Informationen über weiterführende Hilfsangebote

Zeit für Fragen



???

Vielen Dank!

Tobias Zweckerl
Medical Airport Service GmbH
Hessenring 13a
64546 Mörfelden-Walldorf
Mobil: 0151 42 39 10 50
E-Mail: t.zweckerl@medical-gmbh.de

www.medical-airport-service.de



© Diese Präsentation ist Eigentum der Medical Airport Service GmbH und nur für die Weitergabe an die Veranstaltungsteilnehmer/-innen bestimmt. Weitergehende Veröffentlichungen (Print und/oder Online) sind aus urheberrechtlichen Gründen nur nach Rücksprache mit der Medical Airport Service GmbH gestattet.